



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

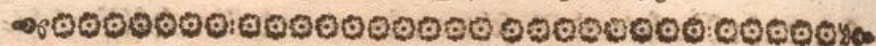
Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Vierdte Predigt. Sicut Aquila provocans ad volandum pullos suos, & super eos volitans expandit alas suas. Deut. 32. v. 11. Wie ein Adler aufwecket seine Jungen zu fliegen/ und über seine Jungen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Vierde Predigt.

Sicut Aquila provocans ad volandum pullos suos, & super eos volitans expandit alas suas.

Deut. 32. v. 11.

Wie ein Adler aufwecket seine Jungen zu fliegen/
und über seine Jungen schwebet/ er streckt seine
Flügel auß.

Inhalt.

Jesus der Gerechtigee ist ein Adler / welcher uns seine
Jungen/wan wir nicht ungerahten seynd / mit seinen
Flügelten bedeckt / zu seiner Nachfolg anreizet / und
auff den Achseln zum Himmel trägt.

§. I.

Gott hat sich
erzeiget gegen
die Kinder Is-
rael wie ein
sorgfältiger
Adler.

M Dyses ein berühmter Diener Gottes / in Be-
trachtung der grossen und vielfältigen Wohltha-
ten / welche er und das Israclitische Volk von
Gott empfangen/ wuste selbige durch keine füz-

lichere Gleichnüs zu beschreiben/und den Kinderen Isracl vorzu-
stellen / als durch des Adlers Liebe gegen seine Jungen. Rufft
derowegen/ ehe er sein Volk anredet/ Himmel und Erd zu Zeu-
gen/ und spricht : Audite caeli quæ loquor, audiat terra ver-
ba oris mei : Höret ihr Himmel/ was ich rede/und die Erd
gebe Acht auf die Wort meines Mundes. Höre auch zu du
mein geliebtes Volk : Date magnificentiam Deo nostro, v. 3.
Gebt Gott die Ehr / und erkennet seine Gütigkeit gegen
euch. Invenit, v. 10. Hat er euch nicht gefunden in einem
wüsten Land/ in dem dürren erschrocklichen Orth der weis-
ten Einöde ? darinn geführet/bewahret und behütet / wie
sein Augapfel / ut pupillam oculi ? Ist er nicht wie ein
Adler über euch geflogen/ und mit den Flügeln seiner gött-
lichen

lichen Fürsichtigkeit euch bedecket? *Provocans ad volandum pullos suos*: Hat er nicht durch unzählbar viel Wunder/ zu seinem Dienst und Haltung der vorgeschriebenen Gebot- ten/euch gleichsamb mit süßer Gewalt an sich ziehen wollen? Ja so gar auf seinen Achseln durch das rothe Meer / durch die wilde Wüsten / durch so viel tausend Gefahr und Anfall der Feinden ins gelobte Land getragen? Ihr könnt es nicht verneinen; *Portavit te Dominus Deus tuus, ut solet homo portare parvulum suum. Deut. 1. v. 31.* Ich hab es mit meinen Augen gesehen / ihr selbst erfahret / Der Herr euer Gott hat euch getragen/ gleich wie ein Mensch pflegt zu tragen sein liebes Söhn- lein. Er hat euer Sorg getragen / euch ernehret mit Himmels- brod; bey Kräfften und beständiger Gesundheit / ohne Veralt- ung der Kleider erhalten/gegen alle Feinde beschüzet/so lang hin und her geführet / bis ihr an diesen Orth kommen seyd: in wel- chem ihr sehen möget das versprochene Land / welches fließet von Milch und Honig. O Fürsichtigkeit! O Gütigkeit! O Liebe Gottes! Du aber Popule stulte, o nährisch / o undanckbares / o gottloses Volk! hast deines Schöpfers / Vatters und Wolthäters vergessen / den wahren Gott verlassen / und durch Anbetung frembder und falscher Götter / ihn zum Zorn und Grimmen an- gereizet / und hiedurch dir Hunger / Kummer / Elend / Jammer / giftige Schlangen-Biß / Zerschlagung und unzeitige Todsfall verursachet und auf deinen Hals geladen.

S. II. Liebe Zuhörer! auferwehlte Christen! schlagt auf eure Augen zum Calvarie-Berg / und sehet dort Jesum den Gereu- sigten mit aufgespannten Armen in der Luft wie einen Adler schweben. Von S. Ambrosius: Christus in cruce suspen- sus Aquila, Christus am Creuz hangend ist ein Adler. *Aquila grandis magnarum alarum*, spricht Ezechiel cap. 7. v. 3. Ein Adler mit grossen Flügeln. O ein wunderbarlicher Adler! Salomon kan nicht begreifen des Adlers Weg oder Flug in dem unterstem Himmel / *viam aquilæ in caelo*, *Prov. 30. v. 19.*

Jesus der ge-
creuzigte ist
auch ein sorg-
fältiger Adler.

L. 2. de Sa-
lom. c. 2.

Wel-

Welcher Menschliche Verstand wird nachsinnen mögen des neuen Adlers Christi Jesu Flug aus dem Himmel in den Jungfräulichen Schooß seiner Mutter ? Generationem ejus quis enarrabit ? *Isa. c. 53. v. 8.* Wer wird seine ewige und zeitliche Geburt erzehle oder aussprechen können ? Wer seinen Flug aus dem Stall zu Bethlehem durch das Jüdische Land auf den Calvarie-Berg ? Daß die Adler eine sonderbare Liebe gegen ihre noch ungeflügelte Jungen tragen / über selbige herfliegen / mit ihren scharffsichtigen Augen auf die Feind und Räuber stäts Acht geben / die Jungen mit ihren Flügelen bedecken / gegen der Sonnen Hiß beschatten / und des Himmels Ungewitter abwenden/bezeugen nicht allein die Naturkündiger / sondern auch geistliche Scribenten. O admirabilem aquilam Christum ! D wie unvergleichlich sorgfältiger ist der wunderbarliche himmlische Adler Christus für uns ! conjice, o peccator, in illum oculos cruci suffixum, werffe/o Sünder/o Sünderinn! deine Augen auf Jesum ans Kreuz gehefftet/teque provocantem, ut ex turpissimo peccati nido celeriter exeas, und sehe wie er mit seinen außgereckten Händen dich aus dem Sünden-Nest hinaus ruffe. Cernne schaue wie beyde Arm als zwey Flügel am Kreuz außgebreitet : Sehe die Hand und Fuß mit stumpfen Nägelen durchboret : sehe wie der ganze Leib mit Ruthen gestäupet und mit Dornern zerrissen ; das Haupt zur Erden geneiget/und das Herz mit einer Lanzen durchstoichen. Wozu diß alles ? Ey damit er dich und uns seine junge Adler unter seinen Flügelen gegen die Seelen-Feinde beschütze/wider die Hiß des Zorns der Göttlichen Gerechtigkeit bedecke/mit seinem Blut / welches aus den Striemen und Wunden herab fließet/labe und speise/mit seiner von der Lieb erhizeten Brust erwärme / aus seinem niedergebückten Mund den Geist des Lebens einblase. Das heist ja wol :

Wie ein Adler mit den Flügel
Seine zarte Jungen deckt /

Also

Barr.inItin
Fil Isr. l. 9.
c. 17. n. II.

Also auf dem Creutzes Hügel
Jesus seine Hand ausstreckt /
Uns mit selber zu bedecken /

Daß uns gar nichts kan erschrecken.

O admirabilem aquilam Christum ! Was ein wunderbarlicher Adler ist Jesus am Creuz ! Heu quem non provocet amore ardens hæc Aquila ad amorem ? ach ! wen soll dieser von Lieb brennende / Adler zur Gegen-Lieb und Danckbarkeit nicht anreizen ? quem non provocet ad volandum ? Wen soll dieser Adler von der Erden ab / und von den irdischen Dingen zum Flug / zum Himmel / zu Gott / zu den ewigen Gütern nicht antreiben / aufmuntern und bewegen ? Celeriter ex eas, mach dich auf o sündige Seel / celeriter, geschwind aus dem Rothlacken der Sünden / verlaß das Nest der bösen Gewonheiten ; fleuch mit Magdalena zum Berg Calvariã / werffe dich zu den Füßen Jesu / weine und beweine deine Sünd / und höre nicht auf / bis du gehöret : Remittuntur tibi peccata tua : Deine Sünd seynd dir verziehen.

S. III. Ein Adler von einer Jungfrauen auffgezogen / hat nachgehens zur Danckbarkeit derselben stets Vögel und Wildpret zugebracht. Ja wie ihr Leichnam nach dem Tod ins Feuer geworffen worden / ist er seiner Gutthäterin zu Lieb / in den brennenden Scheiterhauffen geflogen und darinnen verbrennet. Eben solche Liebe hat ein anderer Adler einem gewissen Jüngling / welcher ihn ernehret / erzeiget : den Ernehrer wie seinen Vatter und Bruder geliebt / ihme in seiner Kranckheit traurig beygestanden / dessen Leiche beständig nachgefolget / und sich bey derselben ins Feuer gestürzet. Gehe nun hin o Mensch ! sprich Job c. 12. v. 7. Interroga jumenta & docebunt te. Gehe hin / frag diese Adler und dergleichen unvernünfftige Thier mehr / und sie werden dich durch ihr Exempel die berühmte Tugend der Danckbarkeit lehren. Illæ impertitæ alimonix servant memoriam, tu non servas salutis acceptæ, klaget S. Ambrosius, die

Barr. l. c.

Plin. l. 10.

c. 5.

Der Adler
Danckbar-
keit : Der
Menschen
undanckbar-
keit.

vernunftlose Thier seynd eingedenck der ihnen gegebener Nah-
 rung / und der vernünftige Mensch vergisset so schändlich der
 Gutthaten Gottes / und seines wiedererstatteten Heyls. Die
 wilde Adler hassen das Laster der Undanckbarkeit / ja wollen lieber
 sterben / als nicht länger danckbar seyn / und die Menschen als
 Junge des Adlers Christi / die er aus dem Rachen des höllischen
 Raub-Vogels erlöset / mit seinem eigenen Fleisch und Blut ge-
 speiset / mit den Creuz-Flügeln überschattet / seynd ihrem Hey-
 land nicht allein für diese grosse Liebe nicht danckbar / sondern er-
 zörnen ihren Wohlthäter noch täglich mit ihren Sünden. Pfuy
 der grossen Bosheit! quis non erubescat? wer soll sich hierüber
 nicht schämen / weilien die Thier selbstien sich über sothane schänd-
 liche Undanckbarkeit entfessen? Mich gedüncket der sterbende Je-
 sus wiederhole am Creuz die zuvor erwehnte Klage-Rede Moy-
 sis : Audite caeli quæ loquor : Höret ihr Himmel und Erd/
 ihr Berg und Thäler/höret es ihr unvernünftige Thier/was ich
 zu den Schuld-Lieb-und Danckbarkeit vergessenen Christen re-
 den will : Hæccine reddis Domino popule stulte & insipiens?
 O du thörichtes Volck! O ihr heyl-lose Christen! vergeltet ihr
 also mit Undanck und Lastern meine euch erzeugte Gutthaten?
 Bin ich nicht Pater vester euer Vatter/Schöpfer/Gott und
 Heyland? Da ihr nichts waret/hab ich euch erschaffen. So bald
 ihr empfangen oder geböhren wurdet/ward ihr schon verlohren:
 ich hab mich über euch erbarmet / bin vom Himmel abgestiegen/
 eure Natur angenommen; Hab euch aber gefunden in terra de-
 serta, in der Einnöde dieser Welt durch allerhand abscheuliche
 Sünd/Laster und Missethaten verwüestet/in loco horroris: und
 deswegen hattet ihr verdienet zu dem Orth verwiesen zu werden/
 ubi sempiternus horror inhabitat, in welchem ewiger Schred-
 ten wohnet / wo die feurige Schlangen und Drachen herumb
 friechen/wo nichts anders gehäret wird/als heulen und Zähnklay-
 peren. Euch davon zu befreyen/bin ich wie ein Adler herumb ge-
 flogen/bin ermüdet und abgemattet worden/hab geschwiset / His
 und

und Kält/Hunger und Durst/ Elend und Beschwermüß/Traurigkeit und Bekümmermüß erlitten. Endlich hab ich euch auf dem Berg Calvaria unter dem Creuz=Baum versamblet/und durch meinen bitteren Tod vom ewigen Tod errettet.

S. IV. Disz hab ich dir meinem Volck gethan: Nun wäre ja deine Schuldigkeit gewesen/date magnificentiam Deo, deinem Gott/ Heyland/ und Erlöser danckbar zu seyn/ ihn zu ehren und lieben/ ihm zu dienen und in seinen Gebotten zu wandeln: Aber ach! Deum qui te genuit dereliquisti, & oblitus es Domini Creatoris tui. v. 8. Du hast vergessen Gott deinen Herrn/welcher dich erschaffen hat; dabeneben beleidiget/verstossen/verlassen deinen Heyland / welcher dich erlöset. Græcæ: Petra, qua te genuit oblitus es, oblitus es fortis, qui te parturit; Du bist nicht eingedenck gewesen des Felsens / des Calvarie=Bergrs/ daraus du bist gehauen worden: Vergessen des Starcken/ Christi Jesu/welcher dich auf selbigem Felsen am Creuz in den bittersten Schmercken wieder geböhren. O Schand! O Undanckbarkeit: O Gottlosigkeit! Hæcine reddis Domino popule stulte & insipiens? O närrisch und unweises Volck / ihr Ehr Lieb=Dienst=und aller Schuldigkeit vergessene Christen! Hæcine, vergeltet ihr also mir eurem Gott und Erlöser Gutes mit Bösem? meine Liebe mit Haß? meine Wohlthaten mit Ubelthaten/eure Erlösung mit Beleidigung: Popule stulte & insipiens! O Wis=Sinn=und Heyl=lose Christen: Höret Himmel und Erd / was ich diesen undanckbaren Menschen thun will: Abscondam faciem meam ab eis, & considerabo novissima eorū, generatio enim perverla est, & infideles filii. vers. 20. Weil sie seynd ein verkehrte Mißgeburt / und untreue Kinder / so mich durch den Greuel ihrer Sünden zum Zorn angereiset. v. 16. wil ich auch mein Angesicht von ihnen abwenden/und am End ihrer nicht im guten/sondern in Ungnad gedenccken: Mea est ultio, v. 25. Die Raach ist mein; und solche fordert von mir meine Gerechtigkeit und der Menschen Undanckbarkeit. Ignis succensus

Verbraung
des Adlers
Christi gegen
seine un-
danckbare
Jungen.

...
...
...
...
...
...

...
...
...
...
...

...

Xp 2

cenlus

cenus est in furore meo, Das Feuer ist schon angezündet in meinem Grimm/ & ardebit usque ad inferni novissima, und wird brennen bis in die unterste Theile der Erden. v. 22. da hinein will ich werffen diese undankbare und heil=lose Christen. Höret diß als Zeugen ihr Himmel und Erd / höret es auch und erzittert ihr Ehr= und Schuldigkeit vergessene Christen. O weh uns elenden und armseligen Sünderen : Wann der Adler seine Jungen verstößet und verläßet / wohin sollen sie dann fliehen ? O gerechtigter Jesu du bist ein Adler/ und wir deine Jungen : Ich weiß gar wol / daß die alte Adler ihre Jungen an den Strahlen der Sonnen probiren / ob sie artig oder aus der Art schlagen / darauff die Ungerachtene mit dem Schnabel ergreifen herunter werffen und auf dem Felsen zerschmettern. Ach leyder! wir seynd ungerachtene Kinder / eben darumb dieser Straff wol werth : bereuen aber unsere Sünd und Ungehorsam / sintemahl wir dich unseren Erlöser / Gott das beste Gut erzörnet / wollen hinführo uns besseren und danckbare Kinder seyn. Und weil du bist Aquila magnarum alarum, ein Adler mit grossen Flügeln/ auch ein Adler genennet wird pia & misericors erga pullos, gütig und barmherzig gegen seine Jungen ; fliehen wir zu dir und verbergen uns unter deinen Flügeln/ und bitten : Erbarm. dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Und reißet sie
an zum Nach-
flug auff den
Creuzbaum.

Lyranus.
carth. tilm.
Aldrov. to.
I. de Aquila.

S. V. Sicut aquila provocans ad volandum pullos suos expandit alas suas, & assumpsit eum & portavit in humeris. v. 17. Der Adler wecket auff seine Jungen zum fliegen / strecket über sie aus seine Flügel / trägt sie auf seinen Achseln/ damit sie auf der Reise nicht ermüden/ von keinem Pfeil getroffen oder verleset werden / uoch von dem auß= und aufgeworffenen Giffte der Schlangen und Drachen (womit der Adler einen unversöhnlichen Haß und Krieg führet) gerühret und getödtet werden. Siehe da auf dem Berg Calvaria den himmlischen Adler / Jovis alitem, den eingebornen und vielgeliebten Sohn Gottes/ Jesum den Gerechtigere ; expandit alas suas, strecket am Creuzbaum

baum seine Flügel aus / provocans ad volandum pullos suos, schlägt auf und ab die Flügel / reizet euch an zum Flug. Aquila humilia deserit, alta petit, ccelorum vicina conscendit, spricht S. Maximus: Gleich wie ein Adler von der Erden ab auffwärts flieget / und sich in die obere Wolcken schwinget; also schwinget sich aufm Creuz der Königliche Adler Christus in die Höhe/euch anzureizen/ daß ihr das Nest der Sünden / die leimichte Erd/ die irdische Güter und Gelüsten verlasset / ihm nachflieget / zum Creuz-Baum / und davon in den Himmel schwinget. Zu dem End neiget er sein Haupt/streckt aus die Füß/bietet an seine Flügel/euch zu helfen/von der Erden abzuziehen/ und in die Höhe zu heben. Provocans ad volandum pullos suos. Wie lange wolt ihr junge Adler dann noch sitzen bleiben in eurem Luder? Ruffe nicht Christus Matt. 24. v. 28. Ubi cumque fuerit corpus, illic congregabuntur & aquilæ: Wo der Leib wird seyn/dorthin werden fliegen und sich versambeln die Adler. Euer Leib ist Christus/sagt Paulus zu den Ephesern am 5. cap. v. 30. Da am Creuz hangt dieser Leib zerrissen/durchstochen/ voller Blut und Wunden: hinauff daß ihr junge Adler/hinauff zum Baum des Lebens: Nie mercke ich / daß viel die Schulteren zücken / und die Flügel hangen lassen. D unartige Jungen: D wieder-spenstige Kinder! höret was von euch Christus sagt Matt. 20. v. 30. Qui non accipit crucem suam, & sequitur me, non est me dignus: Welcher sein Creuz nicht auff sich nimmt und folget mir nach/ ist meiner nicht würdig. Diejenige / welche das Ihrige/das Zeitliche/das Fleischliche / das zergängliche / die Reichthumb/Ehren und Gelüsten mehr suchen als mich; welche ihr Fleisch sambe den bösen Begierlichkeiten nicht creuzigen / meinen Tugenden nicht nachleben/ihr Creuz nicht auf sich nehmen/und folgen mir nach/seynd meiner nicht würdig / nicht würdig Adlers-Kinder genennet zu werden/ unwürdig meiner Vorsorg/ Obhuth und Gnade / würdig von mir verworffen und auf dem Felsen des Bergs Calvaria zerschmettert zu werden.

Hom. 2. de Pent.

Bitt/ daß der
Himmliche
Adler uns
wolte auf sei-
ne Achseln
nehmen und
zum Himmel
führen.

S. VI. O Jesu/ O am Creuz aufgespannter und mit bey-
den Armen/ wie ein Adler an den Flügelen / angenägelter Hey-
land; wie gern wolten wir deinem Flug nachfolgen; aber die na-
türliche Schwach- und Blödigkeit läßt es nicht zu; als die wir
aus der Erden kommen/und zu der Erden stets gezogen werden.
Je länger wir am sündigen Fleisch kleben / desto schwächer wir
werden. Renovabitur ut aquilæ iuventus, Ps. 102. v. 5. O daß
unsere in Sünden veraltete Natur in die Jugend der Adler wie-
der verändert würde: Welches gar leicht geschehen kan in dem
Blut- und Wasser-Brunnen / so springt in deiner Seythen.
Verleihe uns Krafft o Jesu/ daß wir schnell und eiffrig / wie ein
Adler/ stiegen zur Speiß/ Job. 9. v. 26. welche du uns zubereitet
im hochheiligen Sacrament. Gib daß wir deinem vorangezo-
genen Spruch gemäß (Wo ein todter Leib ist / da versamb-
len sich die Adler) daß wir/ sag ich/ in der monatlichen Brüdern-
schafft zu deinem am Creuz verstorbenen Leichnam uns ver-
sambeln/ durch dein bitteres Leyden gestärket/ und zu deiner Liebe
angefrischet werden. Ziehe/ ach! ziehe uns alsdann mit einem star-
cken Flug zu deinem Creuzbaum / damit wir deine Tugenden/
als Verachtung der Welt/ Begierd zum Himmel / Mäßigkeit
und Gedult/ Starckmühtigkeit und Beständigkeit im Guten er-
lernen/ und also für wahre und wolgerathene Adlers-Kinder von
dir erkandt und angenommen werden mögen. Und wann dann
endlich herzu nahen wird der gefährliche Streit / in welchem uns
die höllische Schlangen und Drachen / deine geschworne Feind
werden anfeinden/ uns zu vergifften / oder zu tödten trachten;
dann wollest du uns verthätigen / ihre Macht und List abhalten/
sie gänglich zertrennen und verjagen. Unter wehrendem Streit
wollen wir uns unter deine Flügelen verbergen / unser sterbend
Haupt legen an deine von der Lieb erhitzete Brust / und wie Job
cap. 39. v. 30. von den jungen Adlern bezeuget: Pulli ejus lam-
bent sanguinem: Seine Jungen werden Blut lecken; wol-
len wir auch unseren Mund an deine Herrkens-Wund legen/ dar-
aus

aus dein Lieb = warmes Blut einsaugen zur Stärkung unserer
 Seelen in folgender Tod-Angst. Und damit wir nicht ermüden
 im fliegen über das todte Meer zur weit entlegenen Ewigkeit /
 wollestu uns auf deine tieff verwundete Achsel nehmen / darauff
 und darin wollen wir mit David frölig singen : In velamento
 alarum tuarum exultabo Ps. 62. v. 8. O Jesu / o wahrer / Kö-
 niglicher und himmlischer Adler ! in der Huth deiner Flügelen
 seynd wir sicher / darunter haben wir nichts zu fürchten / mögen
 vestrauen und hoffen / das du uns mit einem geschwinden Flug/
 ohne Hinderung des Fegfeurs / gerad werdest zum Himmel füh-
 ren. Seuffzen derothalben zum Beschluß zu dir also :

Jesu liebster Adler werth /
 Reiß uns einmahl von der Erd
 Deine aufgespannte Flügel
 Führen uns zum Sternen-Hügel/
 Das wir da mit dir zugleich /
 Herrschen in dem Himmelreich.
 Amen.



Sünffte